

# Standort St. Gertrud Wachenroth

## Kreuzweg Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt



**Johannes 19,5+15a:**

<sup>5</sup> Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, da ist der Mensch! <sup>15</sup> Sie aber schrien: Weg mit ihm! Kreuzige ihn!

**Leitfragen:**

Sonst niemand da auf diesem Bild, auf unsrer ersten Tafel? Außer ihm, Christus? Da bin ich aber enttäuscht – so alleine steht er da.

Oder nehme ich da nur ein Gefühl auf, das seither „in der Luft liegt“: Enttäuschung.

Seine Enttäuschung von damals vielleicht, von jenem Tag der Verurteilung: So allein steh ich jetzt da ...

Dabei hätte er es wissen können. Sogar wissen müssen? Auch

seine Jünger waren schließlich enttäuscht, hatten anderes erwartet.

Und nun tut sich doch noch etwas, jemand erscheint auf der Bildfläche, ist bei Christus, geht mit ihm den Weg: Ich werde heute mit IHM diesen Kreuzweg gehen.

**Meditation:**

Hilflos steht er da, an den Rand gedrängt; an den Rand der Gesellschaft.

Aufrecht steht er da, aufrecht wie ein Baum.

Nur den Kopf lässt er hängen, und die Schultern. Wie ein Baum, dem das Wasser abgegraben wird.

Ausgegrenzt steht er da, abgeschoben aus dem sozialen Raum der Gemeinschaft: „Eine Schande bist du!“

Seine Figur ragt heraus, wie er immer herausragte.

Heute ragt seine Figur hervor aus der harten, kalt – abweisenden Fläche der Gleichgültigkeit.

Schweigend steht er da. Andere reden, „Siehe, was für ein Mensch!“ ..., über ihn.

„Du bist ein Krieger, der nicht kämpfen mag.“

Doch der Kampf erwartet dich an jedem neuen Tag.  
Du versuchst, aufrecht zu gehen,  
doch du schaffst es einfach nicht.  
Der nächste harte Schlag  
trifft dein Gesicht."

*Zitat am Ende der Meditation von Christina Stürmer, Krieger des Lichts*

#### **Gebet:**

Herr, stärke mich,  
dein Leiden zu bedenken,  
mich in das Meer der Liebe zu versenken,  
die dich bewog, von aller Macht des Bösen,  
mich zu erlösen.

*Christian Fürchtegott Gellert*

#### **Glosse:**

Von allen Punkten der Erde aus bewegen wir uns auf den Himmel zu. Doch der Weg dahin ist immer der des Kreuzes.

*Johannes XXIII*

Alles hat seine Zeit. Schweigen hat seine Zeit, Reden hat seine Zeit; geduldig ertragen hat seine Zeit, sich verteidigen hat seine Zeit.

#### **Lied:**

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld, in was für Missetaten, / bist du geraten?

*EG 81 / GL 290*

## Auferstehungsweg Station 9: Es ist der Herr!



### Johannes 21,1-14

<sup>1</sup> Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber so: <sup>2</sup> Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. <sup>3</sup> Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprechen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. <sup>4</sup> Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. <sup>5</sup> Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. <sup>6</sup> Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. <sup>7</sup> Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins Wasser. <sup>8</sup> Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. <sup>9</sup> Als sie nun ans Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. <sup>10</sup> Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! <sup>11</sup> Simon Petrus stieg hinein und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. <sup>12</sup> Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. <sup>13</sup> Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch die Fische. <sup>14</sup> Das ist nun das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern offenbart wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war.

### **Leitfragen:**

Was will der Fremde?

Warum erscheint Jesus diesen sieben Jüngern noch einmal?

Woran erkannten sie, dass es Jesus war?

Wann erkannten sie, dass ER es war?

Warum brechen die Jünger nicht in Jubel aus, als sie mit dem Fischfang an Land kamen?

153 Fische – was will uns diese Zahl sagen?

### **Meditation:**

Die ganze Nacht gefischt und nichts gefangen.

Frustriert – hungrig – müde.

Keine Fische – nichts zu essen.

Keine Fische – kein Verdienst.

Der Fremde will, dass wir das Netz noch einmal auswerfen – hat das Sinn?

Die Sonne steht schon am Horizont!

Keiner traut sich etwas dagegen sagen.

Zu frustriert zur Widerrede.

So viel geredet, geglaubt, gehofft, die letzten Jahre. ... jetzt is'eh' scho' wurscht ...

Worte sind Wind. Geschehenes schafft Glauben.

Alle wissen: Es ist der Herr!

Fische und Brot – die Jünger sind eingeladen zum Mahl.

Brot und Wein – auch Du bist eingeladen zum Mahl.

### **Gebet:**

Herr, mein Gott,

auch ich erkenne Dich oft nicht.

Hätte ich doch mehr Vertrauen, dass Du mich immer umgibst.

Danke für die Einladung zu Deinem Mahl.

Dort erfahre ich Stärkung und Zuversicht für mein Leben.

Amen.

### **Glosse:**

153 – eine rätselhafte Zahl. Eine Zahl, die jedenfalls für >sehr, sehr viel< zu stehen scheint: „... und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz doch nicht.“

Das ist aber zur Zeit unser geringstes Problem: dass das >Netzwerk Kirchen-gemeinde< zerrisse unter dem Druck der sehr, sehr vielen aktiv(iert)en

(Neu-)Mitglieder.

Der Hunger ist schon eher ein Problem – der geistliche Hunger der Fischer. Deren Not ...

Und wo ist, bitte, die „rechte Seite des Bootes ...“?

### **Lied:**

1 Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn, / kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn, / teilen wir uns dieses Brot, / teilen wir auch Glück und Not. / Erbarm Dich, Herr, über uns!

2 Kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn, / kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn, / teilen wir uns diesen Wein, / wird der Friede nahe sein. / Erbarm Dich, Herr, über uns!

3 Kommt wir teilen die Gaben unsres Herrn, / kommt wir teilen die Gaben unsres Herrn, / denn wer glaubt, dass Gott ihn liebt, / wird nicht ärmer, wenn er gibt. / Erbarm Dich, Herr, über uns!

EG 579

## Bibelweg Station 4: Psalm 23

### Leitfragen:

- ... Der Herr ist mein Hirte.
- ... Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar, ob ich schon wanderte im finstern Tal,
- ... Denn du bist bei mir, mir wird nichts mangeln.
- ... Er weidet mich auf einer grünen Aue ... sein Stecken und Stab trösten mich ...
- ... Du bereitest vor mir einen Tisch, gegen meine Feinde, und führst mich zum frischen Wasser.
- ... Du salbest mein Haupt mit Öl und führst mich auf rechter Straße um deines Namens willen.
- ... Er erquicket meine Seele; ER schenket mir voll ein ...
- ... Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich fürchte kein Unglück.
- ... Der Herr ist mein Hirte.

Irgendwie durcheinander – und doch passend. Irgendwie bekannt – und doch neu.

Lesen Sie doch mal wieder nach – oder können Sie ihn noch auswendig?



### Psalm 23:

- <sup>1</sup> Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- <sup>2</sup> Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- <sup>3</sup> Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- <sup>4</sup> Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- <sup>5</sup> Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- <sup>6</sup> Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

### Meditation:

Mit neuer Kraft: Wir sind wie ein Schilf, das am Flussufer wächst. Schwillt der Fluss, so beugt sich das Schilf; sinkt das Wasser, so richtet es sich wieder empor und wächst fröhlich weiter. So müssen auch wir uns bisweilen beugen, um uns dann froh und mit neuer Kraft wieder aufzurichten. *Elisabeth von Thüringen*

### Glosse:

Texte wie der 23te Psalm sind Weltliteratur. Spannend, sie einmal in einer anderen Sprache zu hören oder auch nur zu sehen:

Psalm 23 in the English version:

The LORD is my shepherd, I shall not be in want. He makes me lie down in green pastures, he leads me beside quiet waters, he restores my soul. He guides me in paths of righteousness for his name's sake. Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me. You prepare a table before me in the presence of my enemies. You anoint my head with oil; my cup overflows. Surely goodness and love will follow me all the days of my life, and I will dwell in the house of the LORD forever.

Psalm 23 in hebräischer Schrift (diese wird von rechts nach links gelesen):

מְזֻמֹּר לְדָוִד יְהוָה רֵעִי לֹא אֶחְסָר:  
בְּנֵאוֹת דְּשָׂא יִרְבִּיצֵנִי עַל־מֵי מְנַחֹת יִנְהַלֵּנִי:  
נַפְשִׁי יִשׁוּבֵב יִנְחֵנִי בְּמַעְגְלֵי־צֶדֶק לְמַעַן שְׁמוֹ:  
גַּם כִּי־אֵלֶךְ בְּגֵיא צַלְמוֹת לֹא־אִירָא רָע  
כִּי־אֲתָה עִמָּדִי שִׁבְטְךָ וּמַשְׁעֲנֶתְךָ הִמָּה יִנְחֲמֵנִי:  
תַּעֲרֹךְ לִפְנֵי שְׁלֹחַן נֹגֵד צַרְרֵי דִשְׁנָתְךָ  
בְּשֶׁמֶן רֹאשִׁי כּוֹסֵי רְנִיָּה:  
אֵךְ טוֹב וְחֶסֶד יִרְדְּפוּנִי כָּל־יְמֵי חַיֵּי וְשִׁבְתִּי  
בְּבֵית־יְהוָה לְאָרְךָ יָמַיִם:

### **Segen:**

Gottes Segen sei bei dir.

Er heile deine Trauer um verlorene Menschen und verpasste Chancen.

Er vergebe dir, was dir misslungen ist.

Er lasse dich dankbar zurückschauen auf die guten Tage.

Er leite deine Schritte in eine gute Zukunft und

gebe dir starke Hände, wache Gedanken und ein frohes Herz.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

### **Lied:**

Der Herr ist mein getreuer Hirt, / hält mich in seiner Hute, / darin mir gar nicht mangeln wird / jemals an  
einem Gute. / Er weidet mich ohn` Unterlass, / da aufwächst das wohlschmeckend Gras / seines  
heilsamen Wortes.

*EG 274*

Mein Hirt ist Gott, der Herr, / er will mich immer weiden, / darum ich nimmermehr / kann Not und  
Mangel leiden; / er wird auf grüner Au, so wie ich ihm vertrau, / mir Rast und Nahrung geben / und wird  
mich immerdar / an Wassern still und klar / erfrischen und beleben.

*GL 813*